

RENNRODELN

Mit Spaß und Ruhe zum Titel

Marco Leger wird zweifacher Weltmeister der Junioren in Altenberg



Dominant im Eiskanal: Marco Leger feierte nach seinen fehlerfreien Fahrten. ©
BSD/Arvid Kaffke

Schliersee – Großer Jubel am Schliersee: Der neue Junioren-Weltmeister im Rennrodeln heißt Marco Leger. Nach seinem zweifach Sieg 2024 in Lillehammer und Platz zwei im vergangenen Jahr in St. Moritz holt der 20-Jährige vom RRC Schliersee noch zweimal Gold in Altenberg.

Schon die Trainingsfahrten dominierte Leger mit einer Bestzeit nach der anderen. Der Eiskanal im sächsischen Erzgebirge lag ihm ganz offensichtlich. „Altenberg ist technisch sehr anspruchsvoll, verzeiht in der Regel kaum Fehler und gehört inzwischen zu meinen Lieblingsbahnen“, verrät der Schlierseer. Beste Voraussetzungen also für seinen mutigen Fahrstil.

Nach dem ersten Durchgang betrug sein Vorsprung bereits elf Hundertstel Sekunden auf den Österreicher Fabio Zauser und sogar drei Zehntel auf Leon

Haselrieder. Der Mitfavorit aus Südtirol schnupperte in diesem Jahr bereits Weltcup-Luft bei den Senioren.

Nach Absprache mit Junioren-Cheftrainer Steffen Sartor wurde darum auch nichts mehr am Setup verändert. „Im zweiten Durchgang fuhr Marco sein ganz eigenes Rennen“, freute sich sein Entdecker und Rodelclub-Vorsitzender Hermann Müller, mit welcher Dominanz sein ehemaliger Schützling den Eiskanal Richtung Gold hinunterraste. Im Ziel hatte er die – im Rodelsport – Ewigkeit von über vier Zehntelsekunden Vorsprung auf Zauser. „Da hat's mir doch ein paar Tränen der Freude rausgehauen“, verriet Müller überglücklich.

Bei allem technischen Können Legers ist besonders die Konzentrationsfähigkeit und die unglaubliche Ruhe und Gelassenheit des 20-Jährigen bemerkenswert, mit der er seine Aufgaben angeht. So erzählt er auch ziemlich unaufgeregt über seine Gefühle und sein Erfolgsrezept: „Es fühlt sich einfach wieder gut an, nachdem es vergangenes Jahr nicht ganz zum Sieg gereicht hat. Ich bin hier ohne Stress an den Start gegangen und wollte einfach nur Spaß am Rodeln haben. Die Bahn war sehr gut hergerichtet, und ich habe einfach mein Ding gemacht – was ich am besten kann und was ich will. Dann funktioniert das auch.“

Am Sonntag stand noch die Teamstaffel für Leger auf dem Programm. Dort holte er sich noch sein zweites Gold ab. Den beruhigenden Vorsprung, den Leger und Anka Jänicke in ihren Einzel herausfuhren, brachte schließlich das Doppel Louis Grünbeck und Maximilian Kührt sicher vor den Quartetts aus Italien und Lettland ins Ziel.

„Die Freude war verständlich riesig. Überhaupt ist die Unterstützung in der Mannschaft wie in einer großen Familie, selbst wenn wir oft direkte Gegner sind“, schwärmt Leger von der Atmosphäre im Nationalteam. So beendete Deutschland mit insgesamt sechs Medaillen als beste Nation die WM in Altenberg.

Legers nächste Ziele sind ab dem kommenden Wochenende die beiden Rennen in Lillehammer und zum Abschluss im lettischen Sigulda. So lange ist das Nationalteam auch seine Familie, und sein großes Ziel ist „ein Start im Weltcup bei den Großen“, sagt er. Wenn er dann ähnlich unaufgeregt nur seinen Spaß hat, wird der Schlierseer auch dort ziemlich schnell sein Ding machen.

JÖRG WEDEKIND